


<h2>Betti Stein</h2> <p>geboren am 28. Juli 1896 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Boltentorstraße 62</p> <p>3. März 1943</p> <p>Auschwitz</p>
	<p>Betti Stein, Tochter von Isaak Stein und Rosalie geb. de Beer wurde am 28. Juli 1896 in Emden geboren. Ihre Geschwister waren Max (1900-1944, ermordet) Daniel (1897-1898) Daniel (1902, ermordet) Siegfried (1904-1916) Julius (1906 geboren und gestorben-) und Fanni (1907 – ermordet in Auschwitz)..</p> <p>Betti Stein lebte zeitweise in Köln und kam 1936 nach Emden zurück. Am 14. Februar 1940 wurde sie gezwungen Emden zu verlassen und zog zunächst nach Hannover und weiter nach Berlin, Kaiser-Wilhelm-Str. 19, wo ihr Vater und Bruder Max ebenfalls lebten. Zuletzt wohnte sie in Berlin, Annenstraße 39, bei ihrer Schwester Fanni Rosengarten.</p> <p>Am 19. Oktober 1942 sollte Betti Stein mit dem 21. Osttransport in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert werden. Laut einem Vermerk wurde sie von der Deportationsliste gestrichen und am 3. März 1943 durch die Gestapo Berlin mit dem 33. Osttransport nach Auschwitz deportiert und ermordet.</p> <p>Recherche: Gesine Janssen</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Religiös und rassistisch Verfolgte</p> <p>Int. Tracing Service Bad Arolsen, Stadtarchiv Emden- EW-Meldekarte Listen Marie Werth, genealogy.net</p> <p>Dr. Eva Nduka-Agwu</p> <p>Boltentorstraße. 21</p> <p>18. Oktober 2016</p>